

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2002)

Heft: 4

Rubrik: St. Gallen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

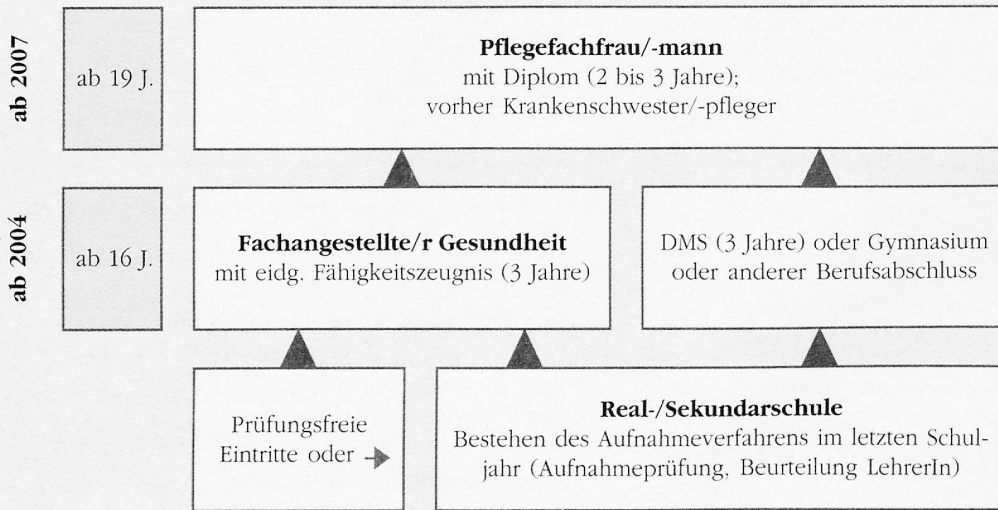
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spitex Kantonalverband Glarus, Geschäfts- & Beratungsstelle,
Schweizerhofstrasse 1, 8750 Glarus, Telefon 055 640 85 51, Telefax 055 640 85 54

Information der Pflegeschule Glarus zur neuen Berufsausbildung



(WK) Das neue Berufsbildungsgesetz und die neuen Bestimmungen für Gesundheitsberufe ziehen an der Pflegeschule nach sich, dass die bisherige «Wartezeit» zwischen 16 und 18 mit einer Berufslehre gefüllt wird: Fachangestellte/r Gesundheit mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis. Die Pflegeschule Glarus fasst die neue Ausbildung in ihrem Informationsblatt wie folgt zusammen:

Dauer der Lehrzeit:

- Drei Jahre. Eventuell Anrechnung bisheriger Berufsabschlüsse.

Ausbildungs-/Arbeitsfelder:

- Spitäler, Heime, Spitex, Rehabilitation, Behinderteneinrichtungen

Aufnahmeverfahren:

- Aufnahmeprüfung ab der 3. Real- oder Sekundarschulklasse
- Referenz der «abgebenden» Lehrkraft und/oder einer Institution
- Prüfungsfreie Übertritte (beruflicher Abschluss; bestimmte 10. Schuljahre und Empfehlungen von Pflegeassistentenschulen)
- Nachweis der gesundheitlichen Eignung

Nach der Ausbildung:

- Berufliche Tätigkeit in einem der oben erwähnten Arbeitsfelder
- Verschiedene Weiterbildungen fachlicher Art
- Ab 2007: Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann (Dauer 2 bis 3 Jahre)

Für alle weiteren Auskünfte:

*Willi Koller, Schulleiter,
Pflegeschule Glarus,
Kirchstrasse 1, 8750 Glarus,
Telefon 055 645 30 70,
E-Mail willi.koller@gl.ch*

Neue Anstellungsbedingungen: Einbezug der Organisationen

(CS) Die erst im Dezember 2000 erstellten Anstellungsbedingungen mussten aufgrund des neuen Arbeitsgesetzes überarbeitet werden. Der Kantonalvorstand und die Geschäftsstellenleiterin holten dazu Beispiele anderer Kantone ein und liessen sich von einem auf Arbeitsrecht spezialisierten Juristen beraten. Einerseits ging es darum, gleiche Anstellungsbe-

dingungen, wie sie das Spital Glarus bietet, zu schaffen, andererseits mussten die neuen Gesetze des privaten Arbeitsrechtes, z. B. bezüglich Sonntagsarbeit, berücksichtigt werden. Zu beachten war, dass das Kantonsspital dem öffentlichen, Spitex-Organisationen aber dem privaten Recht unterstehen. In drei intensiven Sitzungen erarbeiteten Kantonal-

vorstand und Geschäftsleitung die neuen Anstellungsbedingungen vom 2. Juli 2002. Anlässlich der Weiterbildung vom 27. August (vgl. Glarner Termine) können Fragen geklärt und Anregungen eingebracht werden. Die jetzige Version könnte so vor der definitiven Verabschiedung noch angepasst werden. □

Kanton St. Gallen: gut zusammen –

Regelmässige Kontakte und klare Aufgabenteilungen sind eine absolute Notwendigkeit für eine erspriessliche Zusammenarbeit von Spitex-Vereinen und Pro-Senectute-Regionalstellen im Kanton St. Gallen.

(Jä) Diese einleuchtende Erkenntnis, die jedoch im Alltag da und dort oft verloren geht, ist das zentrale Ergebnis einer Umfrage unter Spitex-Leistungserbringern im Kanton St. Gallen. Durchgeführt hat die Umfrage eine Projektgruppe unter Leitung von Dominik Weber-Rutishauser, Geschäftsführer des Spitex Verbandes Kanton St. Gallen. Die Delegiertenversammlung 2001 hatte beschlossen, diese Projektgruppe einzusetzen, um Massnahmen für eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen Spitex-Leistungserbringern, vorab Spitex-Vereinen und Pro-Senectute-Regionalstellen (PS), umzusetzen.

Beurteilung der Zusammenarbeit

Von den über 100 verschickten Fragebogen an alle Vereine und PS-Regionalstellen wurden 75% eingereicht. Diese hohe Rücklaufquote zeigt, wie wichtig die Problematik eingeschätzt wird. Die Auswertung der Antworten gibt einen ersten Überblick über das Ausmass der Problematik und soll Lösungsansätze für deren Bewältigung aufzeigen.

Die Beurteilung der Zusammenarbeit weist in der Gesamtübersicht keine Unterschiede zwischen Vereinen und PS auf. 55% beider Partner beurteilen die gegenseitige Zusammenarbeit als gut bis sehr gut. Zählt man noch die Nennungen einer «genügend bis guten» Zusammenarbeit dazu,

Spitex Verband Kanton St. Gallen, Engulgasse 2, 9000 St. Gallen,
Telefon 071 222 87 54, Telefax 071 222 87 63, E-Mail info@spitexsg.ch, www.spitexsg.ch

Spitex-Leistungserbringer arbeiten mit Ausnahmen

sind es 80%. Daraus darf geschlossen werden, dass die Zusammenarbeit in weiten Teilen des Kantons gut funktioniert. Leider gibt es einige Orte, wo die Zusammenarbeit schlecht ist oder gar nicht stattfindet.

Gründe für Probleme

Die Gründe für eine schlechte Zusammenarbeit sind auf beiden Seiten schwierig herauszukristallisieren. Von Vereinsseite wird Folgendes vorgebracht: Die unbefriedigende, fachliche Qualifikation der PS-MitarbeiterInnen, die Konkurrenzsituation und mangelnde oder unzumessbare Absprachen. Die PS-Regionalstellen bemängeln wenig Interesse an einer guten Zusammenarbeit, eine geringe Wertschätzung der Laienhelferinnen und den Monopolanspruch vieler Vereine auf sämtliche Pflegeleistungen.

Gründe für Erfolg

Untersucht man die von den Organisationen angegebenen Erfolgsfaktoren, so ist die Beurteilung wieder von beiden Partnern dieselbe: Regelmässige Kontakte und Rapporte stehen an erster Stelle, gefolgt von der Notwen-

digkeit einer klaren Aufteilung der Aufgaben. Beide Punkte werden wiederum als Schlüsselemente von Zusammenarbeitsvereinbarungen bezeichnet, wie sie an vielen Orten zwischen PS-Regionalstellen und Spitex-Vereinen bestehen. Zusammenarbeitsvereinbarungen gelten an dritter Stelle als Erfolgsfaktor.

Statistisch lässt sich ein Zusammenhang zwischen Vereinbarung und Verhältnis in der Zusammenarbeit nicht herleiten: So haben von den vier Organisationen (zwei PS und zwei Vereine), die ihre Zusammenarbeit mit der Maximalnote 6 beurteilten, nur zwei eine Zusammenarbeitsvereinbarung.

Weiteres Vorgehen

Die Projektgruppe arbeitet nun, von diesen Ergebnissen ausgehend, ein Modell für Zusammenarbeitsvereinbarungen mit verschiedenen Gestaltungsalternativen aus. Es soll Leitfaden für das eigene Erarbeiten einer Vereinbarung sein – allenfalls unter Einbezug der Gemeinde. Mit diesem Hilfsmittel unterstützt die Projektgruppe den Prozess einer Verbesserung der Zusammenarbeit in «Krisenregionen». □

Statistik: Über 10'000 Kundinnen und Kunden betreut

(Jä) Die 72 gemeinnützigen Spitex-Organisationen des Kantons St. Gallen betreuten im 2001 insgesamt 10'379 Kundinnen und Kunden. Im 2000 waren es 9'784. Es wurden 676'548 Stunden verrechnet gegenüber 674'642 im Vorjahr. Bei 6,1% mehr KundInnen und 0,3% mehr verrechneten Stunden nahm demzufolge die durchschnittliche Betreuungszeit pro KlientIn ganz leicht ab. 41% der erbrachten Leistungen

betreffen die Pflege, 59% die Hauswirtschaft. 2'088 Mitarbeitende teilten sich in 499,2 volle Stellen. Der Gesamtaufwand nahm um 4,9% auf 40.4 Mio Franken zu, die Erträge (inkl. Defizitbeiträge der Gemeinden) lediglich um 3,7% auf 39,6 Mio Franken. Der statistische Bericht wurde allen Organisationen zugestellt, kann aber auch unter www.spitexsg.ch heruntergeladen werden. □

St. Galler Termine

Regiotreffen

27. August	17.15 Uhr	St. Gallen	Restaurant Dufour
28. August	17.00 Uhr	Wättwil	Thurpark
4. September	17.00 Uhr	Altstätten	Restaurant Sonne
5. September	17.30 Uhr	Sargans	Hotel Post

Qualitätsseminar I – Einführungskurs

Thema: Qualität in der Spitex. Einführung in die Projektarbeit.

Inhalt: Einführung ins Projektmanagement, Qualitätserfassung anhand der Bereiche Dienstleistung, Organisation, Aussenbeziehung und Finanzen.

Grundlage: Qualitätsordner Spitex Verband St. Gallen (kann mit der Anmeldung bestellt werden: Fr. 75.–)

Leitung: Undine De Cambio, Pflegeexpertin HöFa II, Interne Prozessberaterin, Schmerikon

Datum, Ort, Zeit: 17. September 2002, Migros Klubschule, Bahnhofplatz 2, St. Gallen, Zimmer 121, 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 17.00 Uhr

TeilnehmerInnen: Angesprochen werden qualitätsverantwortliche Personen in Spitex-Zentren oder Vorständen, bzw. solche, die dafür vorgesehen sind. Es handelt sich um einen Einführungskurs (keine Vorkenntnisse nötig). Max. 20 Teilnehmende.

Kosten: Fr. 160.–

Anmeldung bis 30. August: Spitex Verband Kanton St. Gallen, Engulgasse 2, 9000 St. Gallen

Qualitätsseminar II – Aufbaukurs

Thema: Qualitätsentwicklung in der Spitex.

Inhalt: Theoretische Grundlagen der Qualitätsentwicklung, Erarbeiten von praxisrelevanten Fragestellungen, Themen der Qualitätsentwicklung der Spitex, Anwendung des Qualitätszyklus, erste Schritte in der Erarbeitung von Qualitätsstandards in Gruppen.

Leitung: Paul C. M. Baartmans, M.H.Sc., RN, Gesundheitswissenschaftler, Fachbereich Pflege

Datum, Ort, Zeit: 23. Oktober 2002, Migros Klubschule, Bahnhofplatz 2, St. Gallen, Zimmer 123, 9.00 bis 12.15 und 13.30 bis 16.00 Uhr

TeilnehmerInnen: Angesprochen werden qualitätsverantwortliche Personen in Spitexzentren. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten erste Erfahrungen in der Umsetzung von Qualitätsprojekten haben. Max. 20 Teilnehmende.

Kosten: Fr. 220.–

Anmeldung bis 21. September: Spitex Verband Kanton St. Gallen, Engulgasse 2, 9000 St. Gallen

pédi-suisse - die Fachschule für:

- Fusspflege-Pédicure
- Fuss-Reflexzonenmassage
- klassische Ganzkörpermassage

Laufend neue Kurse, Diplomabschluss gem EMR-Richtlinien
Tel: 01 780 8848 - www.pedi-suisse.ch